

Müll, der auf der Seele lastet



Sie sammeln, sie horten, sie müllen sich zu. In Deutschland leiden circa 300 000 Menschen an einem zwanghaften Sammelverhalten, besser bekannt unter dem *Messie*-Syndrom.

(1) Über 100 Tonnen Müll, verteilt auf vier Stockwerke. In den 40er Jahren wohnten die beiden Brüder Homer und Langley Collyer in Amerika in einer gigantischen Müllsammlung. Sie horteten in ihrem Haus Bücher, Musikinstrumente, Möbel und sogar einen Ford Model T. In diesem Müll legten sie ein Gängesystem mit diversen Fallen und Sicherungsmechanismen an. Doch ihre Sammelwut wurde ihnen zum Verhängnis. Beide fanden in dem Müll ihren Tod.

(2) Der Begriff *Messie* stammt von der selbst betroffenen US-amerikanischen Sonderschulpädagogin Sandra Felton. Der Name leitet sich vom englischen Wort *mess* ab, das so viel wie Chaos oder Durcheinander bedeutet. „*Messie*-Sein bedeutet, unter massiven Problemen mit der Organisation der räumlichen Umgebung und Zeit zu leiden. Ein *Messie* ist ein Mensch, dessen Alltag von Unordnung, Durcheinander und Desorganisation bestimmt wird“, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Sie ist Vorsitzende des Fördervereins zur Erforschung des *Messie*-Syndroms und war einst selbst betroffen. Sie hat schon mit unzähligen *Messies* und deren Angehörigen gesprochen.

(3) *Messies* sind meist im mittleren Alter, Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen, jedoch suchen Frauen eher nach Hilfe als Männer. Bei *Messie*-Männern kommt es zudem häufig vor, dass sie Frauen haben, die für sie aufräumen, sagt Marianne Bönigk-Schulz. Eine klare Tendenz bei einer bestimmten Berufsgruppe gibt es auch nicht. „Therapeuten, Rechtsanwälte oder Sozialarbeiter, das *Messie*-Syndrom zieht sich quer durch alle Sparten.“

(4) Oftmals sind *Messies* im Beruf erfolgreich, im häuslichen Bereich dagegen scheitern sie. Frau Bönigk-Schulz erzählt sogar davon, dass manche *Messies* in anderen Haushalten sauber machen können, doch bei sich zu Hause, da schaffen sie es nicht. Ihre sozialen Kontakte sind häufig oberflächlich oder fehlen ganz, weil sie sich für ihre eigenen vier Wände schämen. Alltägliche Aufgaben wie abwaschen oder Termine koordinieren werden zum Problem. Das Festhalten an Gegenständen hilft

den *Messies*, ein gewisses Gefühl von Sicherheit zu erhalten und ihre Angst zu bewältigen. Statt Beziehungen zu Menschen aufzubauen, klammern sich *Messies* an 34.

- 35 **(5)** Die Ursachen des *Messie*-Syndroms sind nicht eindeutig geklärt. Manche Fachleute glauben, dem *Messie*-Syndrom liegen andere psychische Störungen zu Grunde: Zwangsneurosen, Depressionen und Persönlichkeitsstörungen wie beispielsweise das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS). Alfred Pritz (Rektor der Sigmund Freud Privatuniversität) sieht die psychischen Störungen eher als Begleiterscheinung. Marianne Bönigk-Schulz sieht das genauso. *Messies* würden häufig Berufe wählen, die ihrer Intelligenz und ihren eigenen Erwartungen nicht entsprechen. Sie hätten Angst, zu scheitern und zu versagen, und das führt wiederum zu ständiger Unzufriedenheit.
- 40
- 45 Außerdem mangle es den Betroffenen an Selbstvertrauen. Der Psychologieprofessor Alfred Pritz hat aber auch beobachtet, dass auch „dynastische Erfahrungen“ eine große Rolle spielen: Die Sammelwut der Eltern oder Großeltern habe sich häufig übertragen.

- (6)** Es gibt keine offiziellen Therapie-Empfehlungen zum *Messie*-Syndrom.
- 50 Marianne Bönigk-Schulz sieht den Königsweg darin, dass jeder Betroffene sich andere Bewältigungsstrategien aneignet, die auf sein Erleben und seine Bedürfnisse abgestimmt sind. Von der Wissenschaft ist sie enttäuscht. Sie meint, Wissenschaftler würden die Vielschichtigkeit des *Messie*-Syndroms ignorieren und versuchen, anhand des Wohnungschaos
- 55 die *Messies* in irgendwelche Schubladen zu stecken. „Das *Messie*-Syndrom passt aber in keine Schublade“, bestätigt Alfred Pritz. Trotzdem glaubt er, dass Psychotherapie den *Messies* helfen kann.

naar: Focus online, 04.11.2011

Tekst 9 Müll, der auf der Seele lastet

- 1p 31 „Sie horteten ... Model T.“ (Zeile 3-4)
Dieser Satz is in Bezug auf den vorangehenden Satz
- A eine Bestätigung.
 - B eine Begründung.
 - C eine Konkretisering.
 - D eine Relativierung.
- 2p 32 Geef van elk van de onderstaande beweringen over het “*Messie-Syndrom*” aan of deze wel of niet overeenkomt met de alinea’s 2 en 3.
- 1 Het komt bij mensen van alle leeftijden even vaak voor.
 - 2 Marianne Bönigk-Schulz weet uit eigen ervaring hoe het is om eraan te lijden.
 - 3 Mensen die eraan lijden, ontkennen dat ze therapie nodig hebben.
 - 4 Sandra Felton heeft het bij een groot publiek onder de aandacht gebracht.
- Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door ‘wel’ of ‘niet’.
- 2p 33 Waardoor lijken minder mannen dan vrouwen aan het “*Messie-Syndrom*” te lijden?
Noem de **twee** redenen uit alinea 3
- 1p 34 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 34?
- A anspruchsvolle Berufe
 - B nutzlose Sachen
 - C sportliche Anstrengungen
 - D zeitraubende Hobbys
- In alinea 5 worden allerlei **psychische** oorzaken voor het “*Messie-Syndrom*” genoemd.
- 1p 35 Welke **andere** oorzaak wordt in deze alinea genoemd?
Let op: geef geen letterlijke vertaling!
- 1p 36 “Das *Messie-Syndrom* passt aber in keine Schublade” (regel 55-56)
Welk zelfstandig naamwoord in alinea 6 geeft in de kern een mogelijke reden hiervoor weer?

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.